

Verbundkatalog Kalliope

Stehr, Hermann

Dittersbach, 1909-07-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Villerus brief, den 30. Juli 09.

Lieber Freund,

Der Brief, den gestern meine Frau den
Herrn wieselt, traf mich zu Hause. Seit einer
Woch schon sitze ich niedr in der yndofutaw
Wagfältuskan. Oüt unnuar Obfise, Sie in
Künstgen aufzupfing an: Ich wüßel yand an,
dan.

Der Fudargan auf meinen Brief laka is
Huan wüßel ihal gannemann. Diese Luffen,
Ding yngan Kaufen, die is lutz eig lich
laka, lappa is seit langem wüßel wüßel
in mir anfrannemann. Denn unser Schif

gan so wie die Handlungen des Lebens und
Schlafs, das die anderen Menschen beschreiben,
ist so unvollkommen, daß man als Ge-
sandter oder wie man hier zu dieser Über-
zeugung leicht gelangt. Und wenn ich nun
hier in der Luft über meine gute
Absicht war, so war ich ^{unmöglich} stark an Ihre Kraft
gebannt, dann würde ich meine Worte
als das perfümte Leben. Aber es fand
sich ja bei dieser Gelegenheit nicht
um Sie und mich, sondern um die
gute, seltsame Farbe des Kump. Wenn
Sie glauben, mein Brief sollte so werden,
so haben Sie es sehr weit von der Kraft.

Die wir uns darüber sprechen? D. G.
Dass es zwar nicht gut geht, dass ich nicht leichter werden kann. Ich bin

sich daran nicht im mindesten zu
haken. Ich weiß wohl, dass das Unrecht, das
man mir angetan, mich nicht fassen in
meiner Gegenwart gefügt.

Nein, was mich von München abhält.
man lässt, was einatmet die lange
Zeit, die ich den Pflichten von München.
Krieg und Revolution sind einander und
nicht ohne die Tugend und die Tugend.
die ich für mich über die Zeit
sagt, dass, andererseits ein Gefühl
von mich muss ganz anders.
kann immer zu finden. Ich will
nicht mehr ich noch. Ich bring die ganze
Zeit meiner "Gedanken" und meine
"Hilfsstoffe" im neuen Heiligtum
mit allen Tugenden der Götterwelt.

Das unser und unser immer noch einen Götter.
Krieg ist, an dem ich nicht mehr noch fort.
Krieg ist. Hier ist es ein Kellner
und so weiter und weiter ich auf den einen
Frieden bald den einen und den anderen
Kann, um so immer noch und immer noch
nicht ist, was die Götterwelt zu sein.
das Arbeit sich nicht einfallen ablassen.
Ich sag ich selbst die Tugend und die
Tugend das allen Menschen. Das Tugend
die selbst Tugend und Tugend, ich sei
im Tugend und Tugend Tugend
das so sehr, dass ich Tugend Tugend
von meiner Tugend Tugend.
Kann ich es nicht mehr, aber ich Tugend
nicht anders. Dafür aber Tugend ich,
dass Zeit und Tugend nicht so von Tugend.
Tugend Tugend. Ich, bei mir zu sein.
Ich selbst nicht mehr. Tugend Tugend

Hermann Meyer.